

Hgg. von Michael Schmittmann

Schmittmann • Faber • Nolte • Uwer • Jacobs
Wittmann • Hilf • Umbach • Luedtke • Brock

Auf dem Weg zum Glücksspielstaats- vertrag 2012

- Umsetzung der EuGH-Urteile vom 8. September 2010 im deutschen Glücksspielrecht
- Der Entwurf des 1. Änderungsstaatsvertrags am Prüfstand

*Schmittmann / Faber / Nolte / Uwer / Jacobs /
Wittmann / Hilf / Umbach / Luedtke / Brock*

Auf dem Weg zum
Glücksspielstaatsvertrag 2012

Auf dem Weg zum Glücksspielstaatsvertrag 2012

Erstes Düsseldorfer Symposium zum
Glücksspielrecht

Entwurf zum GlüStV 2012
und zum GlüG Schleswig-Holstein

*Michael Schmittmann, Norman Faber,
Martin Nolte, Dirk Uwer, Rainer Jacobs,
Heinz Wittmann, Juliane Hilf, Klaus Umbach,
Astrid Luedtke und Oliver Brock*

Wien – München 2011

Medien und Recht Verlag

Schriftenreihe zum Europäischen Glücksspielrecht
Herausgegeben von
Michael Schmittmann
Rechtsanwalt in Düsseldorf

Band 2
Auf dem Weg zum Glücksspielstaatsvertrag 2012
Erstes Düsseldorfer Symposium
zum Glücksspielrecht
Entwurf zum GlüStV 2012
und zum GlüG Schleswig-Holstein

*Michael Schmittmann / Norman Faber / Martin Nolte /
Dirk Uwer / Rainer Jacobs / Heinz Wittmann / Juliane Hilf /
Klaus Umbach / Astrid Luedtke / Oliver Brock*

Fotocredit (Cover): © by-studio/Fotolia.de

Medien und Recht Verlags GmbH · Wien – München

ISBN: 978-3-939438-13-7

Vorwort des Herausgebers

Mit diesem zweiten Band der Schriftenreihe zum Europäischen Glücksspielrecht wenden wir uns der in der Bundesrepublik Deutschland stattfindenden Debatte um die Neufassung des Glücksspielstaatsvertrages 2008 zu, die durch dessen Auslaufen zum Jahresende 2011 und vor allem durch die „deutschen“ Urteile des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 8. September 2010 notwendig geworden ist. Ferner nehmen wir die Rechtslage in Österreich nach dem EuGH-Urteil Engelman in den Blick.

Am 20. Januar 2011 fand das vom Deutschen Lottoverband e.V. und dem Verlag Medien und Recht Wien – München veranstaltete „Erste Düsseldorfer Symposium zum Glücksspielrecht“ statt. Parallel zur Intention dieser Schriftenreihe ging es dieser Veranstaltung darum, den Entwicklungen des europäischen und nationalen Glücksspielrechts nachzugehen und sie zu begleiten. Die von den Autorinnen und Autoren überarbeiteten Vortragsmanuskripte geben Zeugnis von dem Ansatz, die junge Rechtsmaterie konzentriert und seriös aufzuarbeiten. Ein Dank gilt Frau Rechtsanwältin Astrid Luedtke, die es übernommen hat, die Diskussionsbeiträge zu redigieren.

Da die Bundesländer in Kürze den GlüStV 2012 finalisieren wollen, der wenige Wochen nach dem Symposium erstmals veröffentlicht wurde, hat es Rechtsanwalt Oliver Brock übernommen, eine erste Bewertung des Entwurfs im Lichte der Aufgabenstellung des Symposiums vorzunehmen und dabei auch dem schleswig-holsteinischen Sonderweg eines eigenen Landesgesetzes Raum gegeben. Beide Entwürfe sind am Ende des Bandes dokumentiert. Unser großer Dank gilt allen Beitragenden, den wir mit dem Ausblick verbinden, in 2012 das zweite Düsseldorfer Symposium dem Grünbuch der Europäischen Kommission „Online-Glücksspiele im Binnenmarkt“ und einer rechtsvergleichenden Betrachtung anderer europäischer Rechtssysteme zu widmen.

*Rechtsanwalt Michael Schmittmann
Düsseldorf, im August 2011*

Inhaltsverzeichnis

	Grußworte von Rechtsanwalt Michael Schmittmann und Norman Faber zum Ersten Düsseldorfer Symposium zum Glücksspielrecht am 20. Januar 2011	11
1	Keynote: Deutsches Glücksspielrecht im Spannungs- verhältnis zwischen unionsrechtlichen Vorgaben und nationalem Regelungsspielraum – mit einem besonderen Focus auf die Neuordnung des Sportwettenmarktes (Professor Dr. Martin Nolte)	15
	I. Einleitung	15
	II. Nationaler Regelungsspielraum für Glücksspiele	17
	1. Sportwettenurteil des BVerfG v. 28. März 2006	18
	2. Unmittelbare Auswirkungen des Sportwettenurteils	19
	III. Entwicklung der Sportwetten zwischen 2006 und 2010	20
	1. Umsatzrückgang und Schwarzmarktentwicklung	21
	2. Rechtliche Einwände gegenüber dem Sportwetten- monopol	22
	IV. Zukünftige Regulierung des Sportwettenmarktes	23
	1. Fortführung des Sportwettenmonopols	23
	2. Regulierte Öffnung des Sportwettenmarktes	25
	V. Ausblick	27
2	Das deutsche Glücksspielrecht nach den EuGH-Urteilen vom 8. September 2010 – verwaltungsrechtliche Aspekte (Dr. Dirk Uwer, LL.M.)	29
	I. Historisch-genetische Entkontextualisierung und positivistische Rezeption des GlüStV	29
	II. Unionsrecht als Maßstab für das gesamte Sportwetten- und Lotterieveranstaltungsmonopol in Deutschland	30
	III. Rechtsprechung deutscher Gerichte nach den EuGH-Urteilen vom 8. September 2010	32
	IV. Aussagen der Politik unterstützen die Annahme der inkohärenten Ausgestaltung des deutschen Glücksspielrechts	42
	V. Zwingendes Ergebnis: Rechtswidrigkeit des deutschen Glücksspielrechts	43
	VI. Das deutsche Glücksspielrecht heute: Grundsätzliche Fragen verlangen noch immer nach Antworten	51

3	Das deutsche Glücksspielrecht nach den EuGH-Urteilen vom 8. September 2010 – wettbewerbsrechtliche Aspekte (Professor Dr. Rainer Jacobs)	55
	I. EuGH-Urteile vom 8. September 2010 – verb. Rs. C-316/07, C-358/07 – C-316/07, C-409/07 und C-410/07 – <i>Stoß</i> u.a. – WRP 2010, 1338	55
	II. Gegenwärtige Rechtslage	57
	III. Rechtslage nach den EuGH-Urteilen	61
	IV. Ausblick	71
4	Zur Situation des österreichischen Glücksspielrechts nach der EuGH-Entscheidung „Engelmann“ (Professor Dr. Heinz Wittmann)	73
	I. Glücksspielmonopol des Bundes – Reformansätze	73
	II. Das „kleine“ Automatenpiel	75
	III. Sportwetten	77
	IV. Die Spielbanken und das Engelmann-Urteil des EuGH	78
	V. Poker- und Karten-Kasinos	83
	VI. Das Lotterienmonopol (einschließlich Elektronischer Lotterien)	85
	VII. Die Bewerbung von Glücksspielen	89
	VIII. Schlusswort	92
5	Grenzüberschreitende Aspekte des Glücksspielrechts, insbesondere Online-Glücksspiele (Dr. Juliane Hilf / Klaus Umbach)	95
	I. Das völkerrechtliche Territorialitätsprinzip als Grenze für die Regulierung von Online-Glücksspielen	95
	1. Das völkerrechtliche Territorialitätsprinzip	96
	2. Die Rechtssetzung und –durchsetzung bei Online-Glücksspielen	98
	II. Zur aktuellen Lage des Online-Glücksspielrechts in Europa	108
	1. Fehlende Harmonisierung im Bereich der Online-Glücksspiele	109
	2. Die Rechtsprechung des EuGH zu Online-Glücksspielen	111
	3. Zur Rechtslage für Online-Glücksspiele in anderen europäischen Staaten	116
	4. Der Beitrag der EU-Kommission (Grünbuch)	122
	III. Fazit und Ausblick	123
6	Diskussion zu den Vorträgen (Zusammengefasst von Astrid Luedtke)	125

7	Neue Modelle zur Regelung des Glücksspielmarktes in Deutschland – Der Glücksspielstaatsvertrag 2012 auf dem Prüfstand des Unionsrechts (Oliver Brock)	137
	I. Einleitung	137
	II. Wahrscheinlicher Regelungsgehalt des GlüStV 2012	138
	1. Die Konzessionsregelung	139
	2. Gebühren und Abgaben	142
	3. Vorgaben für die Werbung	143
	4. Aufsichtsrechtliches Instrumentarium	143
	III. Der Schleswig-Holsteinische Sonderweg	144
	1. Lizenzierungssystem und erlaubnisfähige Angebote	144
	2. Abgabenrechtliche Bestimmungen	145
	IV. Unionsrechtmäßigkeit des Konzessionssystems für Online-Sportwetten im GlüStV 2012	146
	1. Eingriff in die Dienstleistungsfreiheit	147
	2. Rechtfertigung	148
	3. Verhältnismäßigkeit	150
	4. Kohärenz hinsichtlich der Konzessionsregelung	151
	V. Ergebnis und Schlussfolgerungen	157
 Anhang		
	A Glücksspielstaatsvertrag 2008, ergänzt um die Änderungen des Entwurfs eines ersten Änderungs-Staatsvertrages (Stand 14.04.2011)	159
	B Entwurf der CDU/FDP-Fraktionen im Schleswig- Holsteinischen Landtag für ein Glücksspielgesetz	189

Autoren der Beiträge / Vortragende

Oliver BROCK

Rechtsanwalt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf
Praxisgruppe IP, Media & Technology

Norman FABER

Gründer und Inhaber der Faber Lotto-Service KG, Bochum
Präsident des Deutschen Lottoverbandes e.V.

Dr. Juliane HILF

Rechtsanwältin, Partner Freshfields Bruckhaus Deringer, Köln

Prof. Dr. Rainer JACOBS

Rechtsanwalt, Prof. Jacobs Rechtsanwälte, Köln

Astrid LUEDTKE

Rechtsanwältin, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf
Praxisgruppe IP, Media & Technology

Prof. Dr. Martin NOLTE

Professor für Sportrecht an der Deutschen Sporthochschule in Köln

Michael SCHMITTMANN

Rechtsanwalt, Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf
Leiter der Praxisgruppe IP, Media & Technology

Klaus UMBACH

Rechtsanwalt, Freshfields Bruckhaus Deringer, Köln
Bereich Öffentliches Wirtschaftsrecht

Dr. Dirk UWER

Rechtsanwalt, Hengeler Mueller Partnerschaft von Rechtsanwälten,
Düsseldorf

Prof. Dr. Heinz WITTMANN

Geschäftsführer der Medien und Recht Verlags GmbH,
Wien – München